



KOMMEN



*Liebe Soldatinnen und Soldaten,
liebe zivile Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Leserinnen und Leser,*

der Advent hat begonnen! Eine interessante Zeit! In dieser Zeit hört man wieder den Propheten Jesaja in den liturgischen Lesungen der Kirche: „Jedes Tal soll aufgefüllt, jeder Berg und Hügel abgetragen werden.“ (Jes 40, 4).

Ich habe in meinem Leben viele Entsprechungen in der Welt entdeckt, die mich an diesen Satz erinnerten. Zum Beispiel eine Eisenbahnlinie durch das ansonsten hügelige Harzvorland. Obwohl es außen herum sozusagen „drunter und drüber“ ging, verlief die Bahnlinie nahezu bretteben. Man hatte für sie Hügel abgetragen und Täler aufgefüllt, damit die glatten Stahlräder auf den Stahlschienen nicht durchdrehten.

Ein anderes Beispiel war Afghanistan, die Umgebung von Kabul, mitten im Hindukusch. Da habe ich zwar keine Bahnlinie ausmachen können, trotzdem kam mir der Satz des Propheten aus anderem Grund in den Sinn: Wie schwer das Vorankommen in oft unerschlossenen Gebieten sein muss, wie schwer das sein kann, wenn nicht Täler aufgefüllt und Hügel abgetragen wurden. Schlimmstenfalls sieht man keinen Weg mehr in dem Ganzen „drunter und drüber“.

Der Advent ist die Vorbereitungszeit auf Weihnachten, wir sollen von unserer Seite das unsrige dazu tun, damit der Begegnung mit dem Gott, der an Weihnachten Mensch wird, nichts mehr im Wege steht. Was kann der Satz Jesajas für uns Menschen bedeuten? Ich muss dabei fast automatisch an den Wappenspruch des früheren Bischofs von Münster, Bischof von Galen denken. Ein Mann, der den Mut bewies den Nationalsozialisten die Stirn zu bieten, sodass die damaligen Euthanasietransporte gestoppt wurden. Der Wappenspruch lautete „Nicht Lob nicht Furcht!“ Frei übersetzt vielleicht: Weder Lobhudelei noch Einschüchterungsversuche bringen mich von meinem geraden, als richtig erkannten Weg ab. Vielleicht sind es oft die hohen Berge des Stolzes und Täler der Angst, die uns voneinander und von der Begegnung mit Gott abhalten? Der Stolz lässt uns auf das Lob anderer schießen, sodass wir die Dinge nicht mehr um ihrer selbst Willen tun. Das bedeutet längerfristig weniger echte Lebensqualität. Wir haben als Menschen vielleicht sogar ein natürliches Interesse, diese Berge abzutragen. Und ist es nicht gerade die Angst, die uns manchmal den Boden unter den Füßen wegziehen kann? Diese Täler sollten schleunigst aufgefüllt werden, durch erlernbares Gottvertrauen!

Wir können dem Herrn den Weg niemals aus eigener Kraft ganz ebnen, wir können damit nur bewusst beginnen und die spezielle Prägung des Adventes soll uns dabei eine geistige Hilfe sein. Ich bin sicher, dass uns Christus vom Ende her entgegenkommt und die von uns begonnene Arbeit vollendet. Das „drunter und drüber“ verliert seinen Schrecken und seine lähmende Wirkung, sodass Weihnachten sich etwa so anfühlen könnte, wie wenn nach langem, harten Stellunghalten endlich die herbeigesehnte Verstärkung eintrifft.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete Advents- und danach eine frohe Weihnachtszeit.

Ihr Militärpfarrer
Michael Bendel



Foto: KS / Doreen Bierdel

Die Advents- und Weihnachtszeit: Ein einziges KOMMEN!

Das Haus ist geschmückt, der Advent kann...

Die Adventskalender sind aufgehängt, der Advent kann...

Der Adventskranz ist gebastelt, der Advent kann...

Die Stiefel sind geputzt, der Nikolaus kann...

Die Weihnachtskarten sind verschickt, Weihnachten kann...

Die Plätzchen sind gebacken, Weihnachten kann...

Die Geschenke sind verpackt, das Christkind kann...

Im Radio läuft „Last Christmas“, Weihnachten kann...

Die Lichterketten funktionieren, Weihnachten kann...

Der Christbaumständer und die Krippenfiguren wurden gefunden, Weihnachten kann...

Der Weihnachtsbaum steht, das Christkind kann...

Besuch auf dem Weihnachtsmarkt: Weihnachtsstimmung ist da, Weihnachten kann...

Im Fernsehen läuft „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“, Weihnachten kann...

Die Gans steht im Ofen, die Familie kann...

Nach dem Besuch der Christmette: Weihnachten ist ge...

Entspannung zwischen den Jahren, der Urlaub kann...

Silvesterparty steht, das neue Jahr kann...

Mindestens einmal „Dinner for One“ geguckt, das neue Jahr kann...

Besuch des „Jahresschluss“, das neue Jahr kann...

Das neue Jahr ist da, die Hl. Drei Könige können...

...KOMMEN!

Standortgottesdienste / Morgenandachten

Büchel

Mittwoch, 20.12.2023	09:30 Uhr	Friedenslicht-Gottesdienst	Kirche St. Klaus von Flüe
Mittwoch, 10.01.2024	09:30 Uhr	Standortgottesdienst	Fliegerhorst Büchel
Mittwoch, 14.02.2024	09:30 Uhr	Aschermittwochs-gottesdienst	Kirche St. Klaus von Flüe
Mittwoch, 13.03.2024	09:30 Uhr	Standortgottesdienst	Fliegerhorst Büchel
Mittwoch, 24.04.2024	09:30 Uhr	Standortgottesdienst	GHG Brauheck
Mittwoch, 25.05.2024	09:30 Uhr	Standortgottesdienst	Fliegerhorst Büchel
Mittwoch, 12.06.2024	09:30 Uhr	Standortgottesdienst	GHG Brauheck
Mittwoch, 10.07.2024	09:30 Uhr	Standortgottesdienst	Fliegerhorst Büchel
Mittwoch, 21.08.2024	09:30 Uhr	Standortgottesdienst	GHG Brauheck

Daun

Mittwoch, 13.12.2023	09:00 Uhr	Gebetsfrühstück	Walddcasino
Mittwoch, 17.01.2024	09:00 Uhr	Gebetsfrühstück	Walddcasino
Mittwoch, 21.02.2024	09:00 Uhr	Gebetsfrühstück	Walddcasino
Mittwoch, 20.03.2024	09:00 Uhr	Gebetsfrühstück	Walddcasino
Mittwoch, 10.04.2024	09:00 Uhr	Gebetsfrühstück	Walddcasino

Diez

Dienstag, 12.12.2023	09:00 Uhr	Standortgottesdienst	Schlosskapelle Diez
Dienstag, 16.01.2024	09:00 Uhr	Standortgottesdienst	Schlosskapelle Diez
Dienstag, 20.02.2024	09:00 Uhr	Standortgottesdienst	Schlosskapelle Diez
Dienstag, 19.03.2024	09:00 Uhr	Standortgottesdienst	Schlosskapelle Diez
Dienstag, 23.04.2024	09:00 Uhr	Standortgottesdienst	Schlosskapelle Diez
Dienstag, 14.05.2024	09:00 Uhr	Standortgottesdienst	Schlosskapelle Diez
Dienstag, 18.06.2024	09:00 Uhr	Standortgottesdienst	Schlosskapelle Diez
Dienstag, 16.07.2024	09:00 Uhr	Standortgottesdienst	Schlosskapelle Diez
Dienstag, 20.08.2024	09:00 Uhr	Standortgottesdienst	Schlosskapelle Diez

Gelsdorf

Dienstag, 12.12.2023	09:30 Uhr	Standortgottesdienst	Truppenküche
----------------------	-----------	----------------------	--------------

Standortgottesdienste / Morgenandachten

Gelsdorf

Dienstag, 16.01.2024	09:30 Uhr	Standortgottesdienst	Truppenküche
Dienstag, 20.02.2024	09:30 Uhr	Standortgottesdienst	Truppenküche
Dienstag, 19.03.2024	09:30 Uhr	Standortgottesdienst	Truppenküche
Dienstag, 09.04.2024	09:30 Uhr	Standortgottesdienst	Truppenküche

Gerolstein

Donnerstag, 14.12.2023	09:00 Uhr	Gebetsfrühstück	GHG
Donnerstag, 18.01.2024	09:00 Uhr	Gebetsfrühstück	GHG
Donnerstag, 22.02.2024	09:00 Uhr	Gebetsfrühstück	GHG
Donnerstag, 21.03.2024	09:00 Uhr	Gebetsfrühstück	GHG
Donnerstag, 11.04.2024	09:00 Uhr	Gebetsfrühstück	GHG

Kastellaun

Dienstag, 05.12.2023	10:00 Uhr	Standortgottesdienst	„Trojaner“ Hunsrück-Kaserne
Dienstag, 09.01.2024	10:00 Uhr	Standortgottesdienst	„Trojaner“ Hunsrück-Kaserne
Dienstag, 20.02.2024	10:00 Uhr	Standortgottesdienst	„Trojaner“ Hunsrück-Kaserne
Dienstag, 12.03.2024	10:00 Uhr	Standortgottesdienst	„Trojaner“ Hunsrück-Kaserne
Dienstag, 23.04.2024	10:00 Uhr	Standortgottesdienst	„Trojaner“ Hunsrück-Kaserne
Dienstag, 14.05.2024	10:00 Uhr	Standortgottesdienst	„Trojaner“ Hunsrück-Kaserne
Dienstag, 11.06.2024	10:00 Uhr	Standortgottesdienst	„Trojaner“ Hunsrück-Kaserne
Dienstag, 23.07.2024	10:00 Uhr	Standortgottesdienst	„Trojaner“ Hunsrück-Kaserne
Dienstag, 20.08.2024	10:00 Uhr	Standortgottesdienst	„Trojaner“ Hunsrück-Kaserne

Koblenz (Falckenstein-Kaserne)

Dienstag, 19.12.2023	09:00 Uhr	Standortgottesdienst	FSK
Dienstag, 09.01.2024	09:00 Uhr	Standortgottesdienst	FSK
Dienstag, 02.02.2024	09:00 Uhr	Standortgottesdienst mit Austeilung des Blasiussegens	FSK
Mittwoch, 14.02.2024	09:00 Uhr	Standortgottesdienst mit Austeilung des Aschekreuzes	FSK
Dienstag, 05.03.2024	09:00 Uhr	Standortgottesdienst	FSK
Dienstag, 09.04.2024	09:00 Uhr	Standortgottesdienst	FSK
Dienstag, 07.05.2024	09:00 Uhr	Standortgottesdienst	FSK

Standortgottesdienste / Morgenandachten

Koblenz (Falckenstein-Kaserne)

Dienstag, 04.06.2024	09:00 Uhr	Standortgottesdienst	FSK
Dienstag, 02.07.2024	09:00 Uhr	Standortgottesdienst	FSK

Koblenz (Bundeswehrzentral Krankenhaus)

Jeden Donnerstag	12:00 Uhr	ökum. Mittagskirche	Kath. Kapelle St. Sebastian oder Ev. Kapelle
Jeden Sonntag	10:00 Uhr	Heilige Messe	Kath. Kapelle St. Sebastian

Krankenkomunion:

Die Krankenkomunion können Sie nach den Gottesdiensten auf dem Zimmer empfangen. Am Gottesdienstag bitte bis 09.00 Uhr die Anmeldung in den Briefkasten neben dem Schriftenstand in der katholischen Kapelle einwerfen. Der Besuch im Krankenzimmer erfolgt zwischen 11:00 – 11:30 Uhr.

Sonntag, 24.12.2023	09:00 Uhr	ökum. Standortgottesdienst	Kath. Kapelle St. Sebastian
		Bitte beachten: Der 10:00 Uhr Gottesdienst entfällt an diesem Tag	
Dienstag, 26.12.2023	10:00 Uhr	Heilige Messe	Kath. Kapelle St. Sebastian

Koblenz (Zentrum Innere Führung)

Donnerstag, 14.12.2023	12:00 Uhr	Jahresabschlussandacht	Hoffnungskirche
Donnerstag, 11.01.2024	09:00 Uhr	Gebetsfrühstück	Augusta-Kaserne
Mittwoch, 31.01.2024	12:00 Uhr	Andacht	Hoffnungskirche
Mittwoch, 28.02.2024	12:00 Uhr	Andacht	Hoffnungskirche
Mittwoch, 13.03.2024	09:00 Uhr	Gebetsfrühstück	Augusta-Kaserne
Mittwoch, 27.03.2024	12:00 Uhr	Andacht	Hoffnungskirche
Mittwoch, 24.04.2024	12:00 Uhr	Andacht	Hoffnungskirche
Mittwoch, 29.05.2024	12:00 Uhr	Andacht	Hoffnungskirche
Mittwoch, 26.06.2024	12:00 Uhr	Andacht	Hoffnungskirche
Mittwoch, 31.07.2024	12:00 Uhr	Andacht	Hoffnungskirche
Mittwoch, 28.08.2024	12:00 Uhr	Andacht	Hoffnungskirche
Mittwoch, 25.09.2024	12:00 Uhr	Andacht	Hoffnungskirche

Die Hoffnungskirche befindet sich an der Ecke von-Witzleben-Str. / Ellingshohl.

Mainz

Donnerstag, 07.12.2023	N.N.	Standortgottesdienst	N.N.
------------------------	------	----------------------	------

Geplante Veranstaltungen 2024

06.01.2024	Dreikönigswanderung nach Prüm Veranstalter: Kath. Militärpfarramt Mayen
13. – 17.02.2024	Ski-Werkwoche im Sauerland Veranstalter: Kath. Militärpfarramt Erfurt in Kooperation mit dem Kath. Militärpfarramt Mayen
28.03. – 01.04.2024	Osterwerkwoche in Baasem Veranstalter: Kath. Militärpfarramt Koblenz I
22. – 28.05.2024	64. Internationale Soldatenwallfahrt nach Lourdes Veranstalter: Kath. Militärbischofsamt
29.05. – 02.06.2024	103. Katholikentag in Erfurt Veranstalter: Kath. Militärbischofsamt
03. – 06.06.2024	Exerzitien / Geistliche Stille Zeit für Soldatinnen und Soldaten im Hildegardiskloster Eibingen im Rheingau Veranstalter: Kath. Militärpfarramt Büchel
06.06.2024	„Beten und Biertrinken“ – Pilgerwanderung zur Abtei Marienstatt Veranstalter: Kath. Militärpfarramt Mayen
28. – 30.06.2024	Wochenende für Soldatenfrauen und Soldatinnen im Herz-Jesu-Kloster in Neustadt / Weinstraße Veranstalter: Kath. Militärpfarramt Büchel
05. – 07.07.2024	Familienwochenende in Meinerzhagen (für Karl May Fans) Veranstalter: Kath. Militärpfarramt Koblenz I
09.07.2024	Ökumenische Motorrad-Rundfahrt durch die Eifel und Umgebung Veranstalter: Kath. Militärpfarramt Mayen und Ev. Militärpfarramt Daun

Termine 2024

15.08.2024	Pilgertag an Maria Himmelfahrt Veranstalter: Kath. Militärpfarramt Koblenz I
02. – 06.09.2024	Motorrad-Werkwoche Heilbad Heiligenstadt / Thüringen Veranstalter: Kath. Militärpfarramt Mayen in Kooperation mit dem Kath. Militärpfarramt Erfurt
20. – 22.09.2024	Paar-Wochenende in der Abtei St. Hildegard, Rüdesheim Veranstalter: Kath. Militärpfarramt Koblenz III
11. – 13.10.2024	Kloster-Wochenende zum Thema „Glaube und Kunst“ in der Benediktinerabtei St. Mauritius, Tholey Veranstalter: Kath. Militärpfarramt Koblenz III
20. – 26.10.2024	Herbst-Werkwoche in Bad Blankenburg / Thüringen Veranstalter: Kath. Militärpfarramt Koblenz I
06. – 08.12.2024	Adventswochenende in Bonn Veranstalter: Kath. Militärpfarramt Koblenz I

Bitte beachten Sie die entsprechenden Einladungen / Ausschreibungen zu den Veranstaltungen.

-Änderungen vorbehalten-

Ich bin dann
mal weg



Bild: Sarah Frank | factum.adp In: Pfarrbriefservice.de

Beten und Biertrinken

"Wie in jedem Jahr findet am ersten Donnerstag nach Fronleichnam die große Pilgerwanderung zur Zisterzienser Abtei nach Marienstatt mitten im Westerwald statt. So machten sich auch in diesem Jahr am 15.06. zahlreiche Pilger aus nah und fern, teils



Foto: MIP Bendel

über mehr als nur einen Tag oder mitten in der Nacht zu Fuß bei herrlichem Wetter unter Gebet und Gesang auf den Weg nach Marienstatt. Überall stießen weitere Pilger hinzu und vergrößerten die Pilgerschar.

Als ehemaliger Soldat freute es mich besonders nach meinem Ausscheiden aus dem Dienst auf Einladung des katholischen Militärpfarrers Michael Bendel teilnehmen zu dürfen.

Dass dem auch zahlreiche Soldaten aus den umliegenden Garnisonen gefolgt sind und in Uniform das Bild der Pilger bereicherten war mir eine besondere Freude und unterstreicht die gelebte Verbundenheit von Soldat und Kirche.

Nach Erreichen der Zisterzienser Abtei bestand noch kurze Zeit sich zu sammeln und seinen Platz auf dem Freigelände der Abtei zu finden, bevor dann als Höhepunkt, das feierliche Pontifikalamt unter der Leitung eines Bischofs oder Abtes folgte.

Diese Ehre wurde in diesem Jahr dem Abt des Klosters Ottobeuren zuteil, dem es mit seiner Predigt und unter Mitwirkung zahlreicher Konzelebranten gelang, die Pilger durch seine einfühlsame Predigt mit zuneehmen und zu begeistern.



Foto: Georg Hölschbach

Komplettiert wurde der feierliche Rahmen durch den Ein- und Auszug der einzelnen Pilgergruppen unter den Klängen ihrer jeweils begleitenden Musikvereinen, Bläsergruppen oder Spielmannszüge.

Über den gesamten Tag boten sich zahlreiche Gelegenheiten sich in Gesprächsrunden herzlichst auszutauschen, ja Freundschaften zu schließen.

Besinnung, in sich kehren, sich austauschen und Gott in der Natur und auf dem Weg ganz persönlich für sich zu erleben, das macht Wallfahren aus.

Ein immer wieder schönes Erlebnis, das ich jedem nur ans Herz legen kann.

Auf nach Marienstatt in 2024, sich einer Pilgergruppe anschließen, egal von wo, es lohnt sich."

(Die Pilgerwanderung „Beten und Biertrinken“ findet im nächsten Jahr 2024 am 06.06. statt)

Text: OTL a.D. Peter Jost

Heiligtumsfahrt nach Aachen

„Entdecke mich!“ - Heiligtumsfahrt 2023

Bischofsgottesdienst zur Aachener Heiligtumsfahrt



Foto: Bundeswehr / Eva Schulz

Gut 130 Soldaten und Angehörige der Bundeswehr aus Aachen, Köln und Koblenz haben am Donnerstag, 15. Juni, an der Aachener Heiligtumsfahrt teilgenommen.

Höhepunkt war am Nachmittag in der Aachener Kirche St. Foillan ein Gottesdienst mit dem Katholischen Militärbischof Franz-Josef Overbeck.

Start mit süßem Hefengebäck in Kreuzform

Organisiert von Pastoralreferentin Maike Seelhorst und ihrem Team hatten sich die Soldatinnen und Soldaten in Kornelimünster getroffen. Dort gibt es drei Christusreliquien: das Schürztuch Jesu, das Grabtuch und das Schweiß Tuch. Diese Reliquien stehen im Zentrum einer eigenen Heiligtumsfahrt, die wie die Aachener ebenfalls alle sieben Jahre stattfindet.



Foto: Bundeswehr / Eva Schulz

Nach einem stärkenden Frühstück, unter anderem gab es süßes Hefengebäck in Kreuzform, brachen die Pilgerinnen und Pilger zu ihrer Wallfahrt auf – auf dem offiziellen Pilgerweg der Heiligtumsfahrt, der in Teilen auch identisch mit dem Jakobsweg ist. Elf Kilometer lang, teilweise abgesichert von Feldjägern, waren es zwei zwar anstrengende, aber auch sehr schöne Stunden, wie Maike Seelhorst sagte. „Ich habe mit vielen Soldaten gesprochen, es war eine super Gemeinschaft.“

In St. Marien stoppten die Pilger für eine Statio, wo sie sich auf ihre Weise der Heiligtumsfahrt näherten. Die Aachener Reliquien sind Tücher aus Stoff, die Soldatinnen und Soldaten haben in St. Marien niedergeschrieben, welche Stoffstücke ihnen selbst wichtig sind und warum – vielleicht ein besonderes T-Shirt oder die ersten Schuhe des Kindes. Diese auf Stoff geschriebenen Erinnerungen wurden während der Fürbitten im Gottesdienst mit dem Militärbischof an den Altar gebracht.



Foto: Domkapitel Aachen / Andreas Steindl

Frage nach der Berufung

Foto: Domkapitel Aachen /
Andreas Steindl



Bischof Overbeck, der sich zum Schluss des Gottesdienstes bei Maike Seelhorst und Pfarrhelferin Petra Conrads für die Organisation bedankte, ging in seiner Predigt auf das diesjährige Motto der Heiligtumsfahrt ein: „„Entdecke mich!“ ist als Motto der Wallfahrt nach Aachen ein Aufruf, hinter den verschiedenen hier verehrten Tüchern, über deren historische Bedeutsamkeit viel Unterschiedliches zu sagen ist, nicht nur Heiliges zu entdecken, sondern zuerst und vor allem den Heiligen, zu entdecken, sondern zuerst und vor allem den Heiligen, nämlich Jesus Christus selbst.“

Heiligtumsfahrt nach Aachen

Daneben stecke hinter „Entdecke mich!“ aber auch die Frage nach der Berufung, die jeden bewegen soll, sagte der Militärbischof später. „Sie zu leben, bedeutet, sich einem großen Gesamtzusammenhang von Verantwortung und Gestaltungsräumen zu verschreiben, die eigene kleine Kraft in das Große einzubringen und dabei für die Freiheit und die Würde des Menschen um der Wahrheit willen einzustehen.“



Foto: Bundeswehr / Eva Schulz

Unter Bezug auf die Enthauptungstuchreliquie Johannes' des Täufer, die eine der in Aachen gezeigten Reliquien ist, sprach der Militärbischof die Soldatinnen und Soldaten direkt an. Johannes stehe für die Treue zu einem einmal übernommenen Auftrag und für die Bereitschaft, dafür mit aller Konsequenz einzutreten. „Dies wiederum neu zu entdecken, gehört auch zum soldatischen Ethos, nämlich mit Treue dem Großen zu dienen und sich dabei von einem

Ethos, das durch Wahrheit bestimmt ist, niemals abbringen zu lassen. Dies kann in vielen komplizierten geschichtlichen Herausforderungen nicht leicht zu verwirklichen sein. Aber der Grundsatz gilt: Ohne die Verwirklichung der Wahrheit gibt es keine Freiheit. Und der Mut zum Einsatz dafür, braucht die Einsicht in die damit einhergehenden Konsequenzen, die mit dem Leben verbunden sind.“

Vier Reliquien im Aachener Dom



Foto: Domkapitel Aachen / Andreas Steindl

Konzelebranten waren Militärdekan Michael Kühn und der Leitende Militärdekan Msgr. Rainer Schnettker, der zu Beginn des Gottesdienstes die Ehrengäste, darunter den Leiter der Technischen Schule des Heeres in Aachen, Brigadegeneral Dirk Kipper, begrüßte. Als Diakon wirkte Thomas Ervens im Pontifikalamt mit. Der Gottesdienst wurde von einem Quintett des Luftwaffenmusikkorps Münster musikalisch umrahmt. In der Aachener Heiligtumsfahrt werden vier Reliquien verehrt, die seit der Zeit Karls des Großen im Aachener Dom aufbewahrt werden.

Es sind dies

- das Kleid Marias aus der Nacht, in der Jesus geboren wurde
- die sogenannten Windeln Jesu, mit denen Maria dem Kind Schutz gab
- das Tuch, in das man den Kopf Johannes des Täufer nach der Enthauptung barg
- das Lendentuch Jesu, das er am Kreuz getragen haben soll



Foto: Domkapitel Aachen / Andreas Steindl

Die Heiligtumsfahrt findet seit 1349 alle sieben Jahre statt. Wegen Corona wurde sie um zwei Jahre auf 2023 verschoben. Die nächste findet deshalb bereits in fünf Jahren statt. Die Heiligtumsfahrt 2023 endete am Montag, 19. Juni 2023.

Theo Weisenburger

Quelle: <https://www.katholische-militaerseelesorge.de/aktuelles/2023/01-2023/heiligtumsfahrt-2023>

Soldatische Exerzitien des Kath. Militärpfarramtes Büchel in Sankt Thomas im Juni 2023

In Abwandlung eines Wortes von Karl Valentin („Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit“) könnte man ähnlich anführen: „Exerzitien sind schön, aber beinhalten halt auch Anstrengungen“.



Foto: B. Bleul

Schön, zumal sie ja auch meist an schönen Orten stattfinden, in diesem Fall im wundervollen Kylltal im Exerzitienhaus Sankt Thomas.

Anstrengungen, weil es bereits im Wort drinnen steckt: Exerzitien sind Übungen, die unter Umständen erst nach vielen Durchgängen meisterlich werden können. Und manchmal auch, weil es für uns

abgelenkte, aufgeschreckte und überbetriebsame Menschen sehr schwer sein kann, wieder mal etwas runterzukommen, innezuhalten und im guten Sinn zu sich selbst und nach Innen zu kommen. Dies gelingt dann umso eher, wenn auch für das leibliche und körperliche Wohl durch sehr gutes Essen, Morgengymnastik und landschaftlich-erholsame Wanderungen gesorgt ist. Stille (das Bedürfnis danach war diesmal groß), Hinweise für persönliche Gebetszeiten, ausgleichende Bewegung im Freien in der idyllischen Gegend trugen dazu bei, daß unsere geistlich-übende Gruppe, also nicht die übende Truppe(!), sich inhaltlich und örtlich gut einfinden konnte.

Innerlicher werden war ein Ziel, mit Vorbildern in weiblichen und männlichen Personen, die als bedeutende und/oder moderne Mystiker und Mystikerinnen bezeichnet werden können. Unter anderen wurden dabei Dag Hammarskjöld, Teresa von Avila, David Steindl-Rast, Ruth Pfau u.a. vorgestellt. Gespräche mit- und untereinander



Foto: B. Bleul

kamen nicht zu kurz, Schweigen wurde durchaus als attraktive Option erkannt. Das morgendliche Gymnastikritual am und sogar im kalten Bachlauf wurde sehr wertgeschätzt und die Atmosphäre war harmonisch.

Soldatische Exerzitien des Kath. Militärfarramtes Büchel in Sankt Thomas im Juni 2023



Foto: B. Bleul

Mitunter brechen auch im Verlauf von Kurz-Exerzitien persönliche Untiefen im Begleitgespräch auf, was bei längeren und klassischen Exerzitien „normal“ und erwartbar ist: die sogenannten bildsprachlichen „Dämonen“ melden sich meist nach 2-3 Tagen und wollen benannt, ausgesprochen und bearbeitet werden. Wenn sie sich zurückhalten und nicht auftauchen: auch gut; den Abstand vom Alltag zu genießen und – gerade auch im Gespräch mit Gott - auf andere Ideen, Gedanken und Orientierungen zu kommen ist jedenfalls heilsam und wohltuend.

Aufgelockert wurde unser Aufenthalt durch ein hervorragendes und überraschendes Orgelkonzert mit Pop-Rock-Melodien und eine bemerkenswert-spezielle und aufschlussreiche Führung durch die interessante Kirche des ehemaligen Klosters und jetzigen Exerzitienhauses des Bistums Trier.

Also auf ein Neues Exerzitienangebot in 2024, evtl. mit dem Wagnis größerer Schweigeanteile, aber nie ohne garantiert-gutes Essen und nicht allzuviel Sitzen! Wer es jedoch neben dem Angebot von Gruppenwanderungen durch die Natur, u.a. heuer zur Mariensäule, lieber noch persönlich-meditativer mag, wird auch dann das passende Fleckchen für sich allein zum Sitzen und Beten finden und sei es auf einem künstlerisch platzierten weißen Stuhl im Wald.

- Eigener Bericht des Exerzitienleiters
Pastoralreferent Burkhard Bleul –



Foto: B. Bleul

Hunderttausende junge Katholiken beim Weltjugendtag 2023 in Lissabon

Der Weltjugendtag, ein internationales Jugendtreffen der römisch-katholischen Kirche, findet vom 01. bis 06. August 2023 in Lissabon statt. Sie gilt als die größte katholische Veranstaltung der Welt. Nach einer Verschiebung durch die COVID-19 Pandemie kann der Weltjugendtag erstmals seit 2019 wieder gefeiert werden.



Ein Teilnehmer des Weltjugendtages mit der Fahne der Militärseelsorge bei der Vigil Foto: Julia Dietrich

Die Mehrzahl der etwa 8.300 deutschen Teilnehmenden ist bereits seit Montag vor Ort, wie auch viele tausend andere junge Katholiken aus aller Welt. Etwa 600.000 Pilgernde aus 151 Ländern werden in Portugal erwartet. Erster Höhepunkt des Weltjugendtages aus deutscher Sicht war der Eröffnungsgottesdienst in der Igreja de Nossa Senhora dos Anjos, der durch den Militärggeistlichen i.N.im Nebenamt Stephan Gras unter dem Leitgedanken „erstmal ankommen“ zelebriert wurde.

Viele der deutschen Teilnehmenden besuchen unter anderem das Goethe Institut, welches direkt neben der Deutschen Botschaft liegt und zugleich das Deutsche Pilgerbüro für den Weltjugendtag ist. Highlight des Tages am 01. August war der offizielle Eröffnungsgottesdienst mit dem Erzbischof von Lissabon, Kardinal Manuel Clemente vor etwa 250.000 jungen Katholiken. Dies zeigt, welche Dimensionen dieser Weltjugendtag hat, wohl auch der Tatsache geschuldet, dass dieser nach einer „Corona- Pause“ nach 2019 erstmals wieder stattfindet.

37. Weltjugendtag in Lissabon



Militärbischof Overbeck feiert einen Eröffnungsgottesdienst mit deutschen Teilnehmenden der Militärseelsorge in der Igreja de Nossa Senhora dos Anjos Foto: K MBA/Christof Schmitz

Am Morgen des 02. August reiste auch der Katholische Militärbischof für die Deutsche Bundeswehr, Franz-Josef Overbeck, an, um mit den Teilnehmenden der Militärseelsorge den Weltjugendtag zu feiern.

Papst Franziskus nimmt zum vierten Mal persönlich am Weltjugendtag teil und wird auch in Lissabon Botschaften an die jungen Katholiken richten. 2019 in Panama, wo zuletzt ein internationaler Weltjugendtag stattfand, sagte er vor Politikern: „Eine andere Welt ist möglich, und die Jugendlichen laden uns ein, uns an ihrem Aufbau zu beteiligen“

Beim offiziellen Papst- Empfang am Donnerstagabend waren etwa 500.000 Menschen im Park Eduardo VII. zugegen. Für einen großen Teil der jungen Gläubigen stellen dieser Empfang und die Vigilfeier am Samstagabend den Höhepunkt des Weltjugendtages dar.

Die Lissaboner Bevölkerung hat die jungen Katholiken mehrheitlich herzlich empfangen und sich hilfsbereit gezeigt, beispielsweise bei der Unterbringung. Etwa 70% der Bewohner in Portugals Hauptstadt gehören dem katholischen Glauben an.

von Christof Schmitz / Lars D. Sielisch

Quelle: <https://www.bundeswehr.de/de/betreuung-fuersorge/militaerseelsorge/katholische-militaerseelsorge/organisation/militaerpfarraemter/wesel/weltjugendtag-5663432>

Motorrad-Werkwoche des Kath. Militärpfarramtes Mayen in Unterfranken

Auch in diesem Jahr hat Militärpfarrer Michael Bendel zur Motorrad-Werkwoche vom 21. – 25.08.2023 eingeladen.



Foto: Michael Bendel

So strömten wir mit 25 Motorrädern aus dem Westerwald, Eifel, Mosel-Saar und Hunsrück zusammen, um mit einem gemeinsamen Frühstück in Mayen zu starten.

Nach Einteilung der Gruppen und Segnung durch Pfarrer Bendel ging es dann endlich los. Über kleine, kurvige

Straßen, natürlich unter Vermeidung von Autobahnstücken, fuhren wir nach Würzburg in das Schönstattzentrum „Marienhöhe“, wo uns die Nonnen schon herzlichst erwarteten.

Am nächsten Morgen starteten wir nach dem gemeinsamen Frühstück, wieder in den Gruppen und trafen uns zum gemeinsamen Gebet in der Gebetsstätte Heroldsbach, wo wir im Anschluss auch noch gespannt einem Vortrag zu den Marienerscheinungen lauschten.

Im Einzelnen starteten wir, nach gemeinsamem Gebet und anschließendem Frühstück, zu unseren Tageszielen und nutzen die Wege dorthin um die schöne Landschaft rund um Würzburg zu erkunden. Wir besuchten das Pilgerheim Heroldsbach, das Naturschutzgebiet am Altmühlsee und das Dampflokmuseum in Bad Neuenmarkt-Wirsberg. Die Abende ließen wir in geselliger Runde bei eifrigen „Benzingesprächen“ ausklingen.

Die Woche war wieder viel zu schnell vergangen und so mussten wir dann am Freitag schon wieder den Heimweg antreten. Neben der Ruhe und Besinnung, die dem Einzelnen angeboten wurden, konnte wir aber auch eine Schönstattschwester für unsere Bikes interessieren.

Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.

Im Jahr 2024 findet die MoWeWo in Kooperation mit dem KMilPfA Erfurt statt und führt uns nach Heilbad-Heiligenstadt in Thüringen.

Text: Tom Berendt

Respekt für das anders sein

Der Katholische Militärbischof Franz-Josef Overbeck konnte zwar nicht eine ganze Woche dabei sein, hatte aber beim Soldatengottesdienst anlässlich der Invictus Games 2023 genau über die Gemeinschaft, den Respekt füreinander gesprochen, den nur wenige Stunden später beispielhaft für alle Wettkämpfe die Rollstuhlbasketballer bei den Spielen um die Medaillen bewiesen.



Militärbischof Overbeck feiert in der vollbesetzten St. Andreas-Kirche einen Internationalen Soldatengottesdienst anlässlich der Invictus Games; Foto: KS / Doreen Bierdel

„Der beste Respekt ist es doch, freundlich zu sein. Wenn das von Invictus Games 2023 ausgeht, dann ist die Freundlichkeit Gottes auf dem Weg, dann hilft es allen, dann kann das Leben siegen“, nahm er das Thema der Spiele „A Home for Respect“ auf. In der von Soldatinnen und Soldaten und zivilen Gästen vollbesetzten Kirche St. Andreas feierte der Militärbischof am 13. September 2023 den Internationalen Soldatengottesdienst anlässlich der Invictus Games.

Nicht nur er sprach den Respekt, das Miteinander und den Willen, aus einer Verwundung herauszukommen und das Leben neu und anders zu gestalten an. „Die Wettkämpfer lassen sich einfach nicht unterbuttern, sie finden immer eine Lücke, in die sie hineinpassen“, erklärte ein Soldat sichtlich stolz über seine Erlebnisse während der Wettkämpfe. Passanten in der Düsseldorfer Innenstadt meinten sogar beim Anblick der vielen Soldatinnen und Soldaten, dass „wir öfter die Spiele veranstalten, wenn dann so viele Soldaten hier sind“.



Militärbischof Franz-Josef Overbeck bei seiner Predigt in der St. Andreas Kirche in Düsseldorf, Foto: KS / Doreen Bierdel

Bischof Overbeck wies eingangs der Feier auch noch einmal auf die Kerze hin, die bei der Eröffnungsfeier zum Gedenken an die Toten hereingetragen wurde. „Sie ist ein Hinweis auf das, was uns verbindet: Der Glaube an Gott, Licht das uns leuchtet – das Licht Gottes“. In der Predigt führte Bischof Overbeck aus, was der Begriff Respekt im Sport für Soldaten bedeutet: Die Quelle des Guten liegt in der unbedingten Anerkennung des anderen als eines anderen in seiner Freiheit und Würde“, bestärkte er sie.



Bischof Overbeck wies eingangs der Feier auch noch einmal auf die Kerze hin, die bei der Eröffnungsfeier zum Gedenken an die Toten hereingetragen wurde; Foto: KS / Doreen Bierdel

Dass der Respekt ein inneres Selbstverständnis der Soldaten ist, zeigten sie beim Zeichen des Friedens im Anschluss an das Vater Unser: Nicht wenige klopfen sich gegenseitig auf die Schulter – eine Geste, die Kameradschaft, Vertrauen und eben Respekt deutlich ausdrückt.“ Respekt ist nämlich sowohl eine individuelle Tugend für jeden einzelnen Menschen, als zugleich aber auch eine soziale Tugend, die nur in Gemeinschaft erreicht werden kann“, hatte Overbeck zuvor zu ihnen gesagt. „Wir wissen, wie bedeutsam es ist, darum auf die Menschenrechte und das Eintreten für gemeinsame Ziele wie den Frieden und die Sicherheit der Völker zu achten. So beschreibt es das II. Vatikanische Konzil als Grundauftrag der Soldaten“.

Mit Bezug auf die Einschränkungen der Athletinnen und Athleten, ihrem sichtbaren und unsichtbaren Leid bot der Militärbischof eine Möglichkeit der Hilfe an. „Darum gehört es

gerade auch zur Seelsorge, dass wir allen Soldatinnen und Soldaten, erst recht jenen mit Einschränkungen, gleichsam das freundliche Gesicht Gottes durch eine zurückhaltende, freundschaftlich bestimmte Begleitung zeigen, also schlicht durch eine Präsenz und Gegenwart, da wo sie nötig ist“.



Ein Soldat liest die Fürbitten; Foto: KS / Doreen Bierdel

Später zeigte sich, wie wichtig und wie weit verbreitet Respekt bei den Invictus Games ist. Beim Kampf um den dritten Platz im Rollstuhlbasketball zwischen dem gemischten Team Deutschland - Niederlande gegen Großbritannien hielt es keinen Zuschauer mehr auf dem Sitz. Das Resultat war Nebensache, der Einsatz, der Wille und die Kameradschaft nicht. Alle Spieler, Betreuer und Zuschauer hatten schlichtweg Spaß am Kräfteressen, und

wenn jemand drohte zu kippen, eilte ein anderer als Stütze zur Hilfe; mitten im Spiel.

Auch hier war Overbeck in seiner Predigt mittendrin im „Home for Respect“. „Wettkämpfe, um die es bei den Invictus Games geht, sind spannende, mitreißende und begeisternde Ereignisse, die für alle, erst recht für an Seele und Körper verwundete, verletzte und erkrankte Soldatinnen und Soldaten die Möglichkeit bieten, sich auf neue Weise zu zeigen“ nahm der Bischof die Idee der Spiele auf. „Gerade wenn wir als die Seelsorge hier präsent sind, zeigt sich, dass das besondere Verständnis der Christen vom Menschen als Einheit von Körper, Seele und Geist zum Ausdruck bringt, was auch der Sport als Dienst an den Menschen ist und sein kann“.

Die Invictus Games in Düsseldorf laufen noch bis zum Samstag, 16. September 2023. Die Katholische Militärseelsorge ist gemeinsam mit evangelischen und jüdischen Seelsorgenden dort dauerhaft ansprechbar.



Rollstuhlbasketball zwischen dem gemischten Team Deutschland/Niederlande gegen Großbritannien hielt es keinen Zuschauer mehr auf dem Sitz; Foto: KS / Doreen Bierdel

von
Norbert Stäblein

Quelle: <https://www.bundeswehr.de/de/betreuung-fuersorge/militaerseelsorge/katholische-militaerseelsorge/aktuelles/respekt-fuer-das-anders-sein-5678236>



Moment of remembrance Moment of silence

Bei einem Treffen im Februar 2023 zwischen der Beauftragten Angelegenheiten für Hinterbliebene, dem Kommandeur des Zentrums Innere Führung und Militärdekan Hans-Richard Engel, entstand die Idee eines „Moments der Erinnerung“ für die gefallenen und getöteten Soldatinnen und Soldaten und die ums Leben gekommenen Einsatzkräfte, während der Invictus Games. Militärdekan Hans-Richard Engel machte den Vorschlag, eine Kerze zu gestalten.

Gesagt, getan!



Das Birkenkreuz mit dem Helm als Symbol für gefallene Soldaten und die Flaggen der teilnehmenden Nationen verbinden das Gedenken mit den Wettkämpfen.

Das „goldene Band“ symbolisiert das Logo der Invictus Games 2023 in Düsseldorf.

Die Kerze wurde vom Katholischen Militärbischöfensamt (KMBA) finanziert und von Schwester Irmgard (Mitarbeiterin im KMBA) gestaltet.

Die Symbole gingen auf Ideen von Sr. Irmgard, Norbert Stäblein (Leiter Pressestelle KMBA) und Militärdekan Hans-Richard Engel zurück.



Diese Kerze wurde während der Eröffnungsfeier der INVICTUS GAMES am 9. September 2023 in Düsseldorf im Gedenken an die gefallenen und getöteten Soldatinnen und Soldaten und für die ums Leben gekommenen Einsatzkräfte von drei Soldaten des Wachbataillons Berlin für den „Moment der Erinnerung / Moment der Stille“ in die Arena getragen.

A HOME FOR RESPECT

Invictus Games 2023 in Düsseldorf

Die Moderatorin Hadnet Tesfai moderierte (in Englisch) während der Eröffnungsfeier am 9. September 2023 den „Moment der Erinnerung / Stille“ mit folgenden Worten an:

*Sehr geehrte Damen und Herren,
bevor wir beginnen, lassen Sie uns bitte einen kurzen Moment innehalten, um der Kameradinnen und Kameraden zu gedenken, die in Ausübung ihres Dienstes gefallen bzw. zu Tode gekommen sind. Gleich tragen Soldaten des Wachbataillons beim Bundesministerium der Verteidigung eine Kerze über die Bühne in unsere Mitte, in unser „A HOME FOR RESPECT“. Die Kerze leuchtet stellvertretend für diese Kameradinnen und Kameraden.*

Sie waren, sie sind und sie bleiben Teil unserer großen Gemeinschaft und der Invictus Games 2023 in Düsseldorf. Wir möchten in einem Moment der Stille ihrer gedenken. Im Stadion wird das Licht für den „MOMENT OF REMEMBRANCE“ nun abgedunkelt.

Wir bitten Sie, soweit es Ihnen möglich ist, sich nun von Ihren Plätzen zu erheben.



Foto: Fhr Huynh

„Aus der Vielfalt eine Einheit formen (...).“

(Kleine Truppenpsychologie, Karl v. Schoenau, 1958)

Teaser:

Diese große Kunst der Menschenführung begleitet die Bundeswehr schon seit Anbeginn. Die Rahmenbedingungen haben sich über die Jahre verändert. Die Bedürfnisse von Geführten sind gewachsen. Vielfalt im Führungsalltag 2023 ist tägliches Geschäft für unsere Coaches vom Zentrum Innere Führung. Ihre Offenheit, Toleranz und Neugier sind seit 25 Jahren Garant für die erfolgreichen Angebote des Bereich Coaching.

Unsere Reise -der Vielfalt auf der Spur- führt uns für ein Lebenskundliches Seminar im Rahmen der Persönlichkeitsbildung nach Freising in das Pallotti-Haus. Der Bereich Coaching hat sich in diesem Jahr das Thema Vielfalt vorgenommen. Eigentlich hat unsere Reise bereits zwei Wochen zuvor begonnen: Auftakt waren die INVICTUS GAMES 2023 in Düsseldorf, erstmals mit der Bundeswehr als Gastgeber für ein großes internationales Publikum. Bereits dazu hatte uns unser katholischer Militärdekan, Hans-Richard Engel eingeladen. Nun geht es mit ihm nach Freising, als Ausgangspunkt einer interessanten Woche.

Den Start am Montagabend macht unser Militärggeistlicher mit einer Einführung in das Thema und die spannenden Stationen der bevorstehenden Woche. Den Dienstagmorgen gestaltet Dr. Peter Wendl von der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Ein echter Experte in Sachen Partnerschaft, Ehe, Familie und wie sie durch den Dienst in den Streitkräften und durch Auslandseinsätze beeinflusst werden. Mit ihm tauchen wir ein in das Beziehungsgeflecht von Liebe, Vertrauen, Kommunikation und Erotik als den wesentlichen Säulen und der Basis einer langfristigen glücklichen Beziehung, die überdacht werden durch die gemeinsamen Werte beider Menschen. Viele Soldatinnen und Soldaten wurden in ihrem Dienst bereits von seinen Büchern begleitet, die unter anderem die Themen Einsatz, PTBS und Vereinbarkeit

von Dienst und Familie behandeln. Diese sind kostenfrei bei der Katholischen Militärseelsorge erhältlich.



Völlig andere Perspektiven bekommen unsere Coaches beim Vortrag der Lebenshilfe Freising. Diese begleitet 1200 Menschen aus der Region in mehr als 30 Einrichtungen mit lebensnaher Unterstützung, Beratung und Angeboten für jedes Alter. Es geht um Erfolgsgeschichten wie den Nachrichtendienst in leichter

Sprache LENADI. Beim anschließenden Besuch des Bildungszentrums der Lebenshilfe mit der dazugehörigen heilpädagogischen Tagesstätte kommen aber auch die Herausforderungen insbesondere bei der beruflichen Inklusion nach der Schulzeit zur Sprache.

LKS mit dem Bereich Coaching des ZInFü in Freising

Dieser Teil ist besonders berührend, weil uns hier die Schüler, die mithilfe von Tablets kommunizieren, durch ihre Schule und Räume ihrer Tagesstätte führen.

Die Besuche der griechisch-orthodoxen, der deutschsprachigen muslimischen sowie liberal-jüdischen Gemeinden in München in den folgenden Tagen sind echte Höhepunkte religiöser Vielfalt in unserem Seminar. Gemeinsam mit Dr. Andreas Renz, dem Beauftragten für interreligiösen Dialog vom Erzbistum München, entdecken selbst Kenner der bayerischen Hauptstadt ungeahnte Facetten der „Weltstadt mit Herz“.

Der jüngste Referent mit gerade mal 21 Jahren ist Fähnrich Louis Huynh. Der angehende Offizier der Panzertruppe mit südvietnamesischen Wurzeln gibt Einblicke in seine Familiengeschichte und welche Auswirkungen diese auf seine Wertevorstellungen hat. Als Angehöriger der Generation Z teilt er selbstbewusst seine persönlichen Sichtweisen zum Beispiel zu den Themen Migration, Familie, Respekt, Soldatsein und zu Grundrechten und -werten wie z.B. Menschenwürde, Solidarität und Demut. Ein beeindruckender Auftritt, der uns allen mit Blick auf die Zukunft der Bundeswehr wirklich Mut macht.



Ein im Wortsinn vielfältiges aber vor allem ausgesprochen authentisches und wahrhaftiges Finale des Seminars erlebt unsere Gruppe beim Vortrag von Polizeikommissar Wolfgang Appenzeller, Ansprechperson für gleichgeschlechtliche Lebensweisen bei der Bundespolizei in Bayern.

Zum krönenden Abschluss folgt ein Stadtrundgang durch München ganz im Zeichen der Traditionspflege zur Oktoberfestzeit. Die Teilnehmenden nutzen die Zeit, um das Erlebte im

Austausch miteinander zu reflektieren und für ihre eigene Arbeit einzuordnen.

Die Tage vergehen wie im Fluge und am Freitag heißt es dann schon wieder „aufsitzen“ und „Rückmarsch“ nach Koblenz. Die spannende und abwechslungsreiche Reise ist nicht nur kulturell, sondern vor allem auch emotional ein großer Gewinn für unseren Bereich. Am Nachmittag läuft der „Coach“ (Engl. für Bus) voller Coaches wieder wohlbehalten am Zentrum Innere Führung ein.

Weil unsere Coaches – sei es einzeln oder in kleinen Teams - sonst stets deutschlandweit für die Führungskräfte der Bundeswehr unterwegs sind, sind es seltene aber wichtige gemeinsame Tage. Bereichsübergreifend wird „eingezahlt“ in die Themen Vertrauen, Zusammenhalt und Gemeinsamkeit. Es sind die Menschen unseres Bereiches, die unsere Coachingangebote des Zentrums Innere Führung seit 25 Jahren zur Erfolgsstory machen.

WIR STÄRKEN FÜHRUNG

Text und Bilder: OTL Schönau / ZInFü

Paar-Wochenende in Rüdesheim / Eibingen

Jedes Jahr im September oder Oktober findet das Soldatenpaarwochenende im Benediktinerinnenkloster Eibingen statt.

In diesem Jahr begleitete das uralte Symbol des Labyrinth die Gruppe.

Das Labyrinth wird in Maisfeldern angelegt oder aus riesigen Strohballen gebaut. Manche wiederum sind aus Bäumen, Buchsbaum oder Hecken angepflanzt.

Im Gästegarten des Klosters befindet sich ein Labyrinth, welches sich an dem vielleicht bekanntesten Labyrinth orientiert, dem von Chartres. Scheinbar schenken allein der Anblick und die Symbolik des Labyrinths

Gelassenheit und Ruhe. Das Labyrinth wurde so ein Symbol für das Leben, für das menschliche Suchen nach Sinn, nach der Mitte, nach sich selbst und damit auch nach Gott.



In einem Labyrinth führt der Weg zur Mitte. Manchmal befindet man sich fast am Ziel und muss sich dann doch wieder weit von ihm entfernen. Hindernisse und Wendepunkte geben das Gefühl, dass man vom Weg abkommt, Perspektivwechsel und Umkehr notwendig macht. So wurde das Labyrinth ein Symbol für das eigene Leben. Die Teilnehmer betrachteten unter verschiedenen Perspektiven das Labyrinth. Gingen in das Labyrinth, malten selbst ein Labyrinth, machten sich auf einen langen Weg mit Symbolen des eigenen Lebens und nahmen an den klösterlichen Gebetszeiten teil.

Dieses Wochenende bot wieder die Möglichkeit sich aus dem Alltag heraus zu nehmen, in klösterlicher Atmosphäre zur Ruhe zu kommen, aber auch mit den anderen Teilnehmern und Benediktinerinnen ins Gespräch zu kommen.

Text und Bild: MD Hans-Richard Engel

Herbstwerkwoche in Rothenburg o.d.T.

Rothenburg ob der Tauber war das Ziel der Familienwerkwoche des Katholischen Militärpfarramtes Koblenz I.



18 Familien verbrachten in der evangelischen Begegnungsstätte Wildbad vom 22. bis 27.10.2023 tolle und besinnliche Tage in historischem Ambiente am Fuße der Altstadt von Rothenburg o.d.T.

Mit Familienbastelei für jedes Alter, wie herbstliche Windlichter oder Fensterbilder, wurden schöne Erinnerungen geschaffen. Eine Familienolympiade und ein abendliches Quiz forderten Koordination und Konzentration von allen Beteiligten.



Die heilige Messe wurde in Sankt Johannis zu Rothenburg o.d.T. gefeiert. Kulturell war mit der historischen Altstadt mit ihrem



Wehrgang auf der Stadtmauer, einer kurzweiligen Nachtwächterführung, ein Besuch des Kriminalmuseums, ein gemütlicher Stadtbummel oder der Ausflug nach Nürnberg viel geboten.

Der Reisesegen am Freitagvormittag rundete eine tolle gemeinsame Zeit ab.

Text: Anja Sittinger
Bilder: Christian M. Törner



Kaum ein Jahr bei der Bundeswehr und schon geht es in den Einsatz. Als Krankenhauspfarrer war es für mich ein kleines Abenteuer, so früh und mit so wenig Bundeswehrrfahrung für 14 Wochen in die Einsatzgleiche Verpflichtung *enhanced Forward Presence* (eFP LTU) nach Rukla in Litauen zu gehen. Aber wie oft sind es die kleinen Dinge, die hängen bleiben und als Erlebnisse in der Erinnerung wertvoll sind. Und genau davon möchte ich Ihnen erzählen.

Woche für Woche erreichte mich eine Grußkarte aus dem BwZK. Die regelmäßige Post war ein toller Support für mich als Einsatzpfarrer. Jeden Mittwoch, wenn die Feldpost kam, zauberte sie ein Lächeln in mein Gesicht und ich freute mich über den Impuls und die Verbundenheit dokumentierenden Unterschriften. Es tat gut zu spüren, dass jemand an einen denkt. Mir ging es hier in Rukla wirklich gut. Die Zusammenarbeit mit meinem Pfarrfeldwebel funktionierte gut, ebenso mit den internationalen Kollegen und der Truppenpsychologin.

Auch in Rukla entwickelte sich rasch eine kleine stabile Gottesdienstgemeinde; zusammen mit Norwegern, Niederländern und einer Luxemburgerin feierten wir jeden Sonntagabend einen ökumenischen Gottesdienst.

Der Rest war hoch interessant und spannend – den grünen Bereich kannte ich ja vom Krankenhaus gar nicht. Mal auf dem Kraftfahrerplatz im Leo II die beklemmende Enge spüren, die mit den Knien des Richtschützen im Kreuz auch jeder menschlichen Wohlfühldistanz entbehrt. Beim Marder hatte ich zwischendurch gar Zweifel, ob jemand meiner Gewichtsklasse da jemals wieder rauskommt. Wenn man sich für die Aufgaben der Soldaten interessiert, kommt man auch mit Panzerleuten ins Gespräch und lernt sehr viel über deren Lebenswirklichkeit. Ebenso interessant waren die Waldkampfübung mit den Grennis, das Gespräch mit den Scharfschützen und der nächtliche Besuch bei einem Alarmposten, dessen Nachtlager mich an den Unterricht im Shelterbau bei

der „Grünen Woche“ in Hammelburg erinnerte. Als ich dann vom Major zum Abschluss noch eine Panzerpraline (1 Scheibe Salami mit einer frischen Knoblauchzehe) bekam, war ich auch olfaktorisch bei den Panzertruppen angekommen.

Ab und zu bekam ich auch was vom Land zu sehen: ich war in Vilnius, Kaunas und auf der Kurischen Nehrung. Außerdem habe ich die Wasserburg in Trakai erkundet. Das Land ist wirklich sehr schön!

Zu Beginn meiner Zeit hier in Litauen fragte ich, ob ich hier richtig bin bzw. ob ich der Richtige für das hier bin: Alle Tage Grünzeug, Antreten mit Augen rechts und links und geradeaus, harscher Ton und knappe Sätze in Stakkato. All das machte mich sehr nachdenklich und betroffen.

Nach etwa einem Monat ging es stimmungsmäßig bergab – einsatzerfahrene Leser kennen das bestimmt: Alles nervt einfach nur noch: Die Lieben zu Hause: weit weg. Das Essen in der DFac: furchtbar. Der Kaffee: bitter im Abgang. Die Stiefel: drücken. Der Duschvorhang: klebt. Die Lagebesprechungen: endlos. Und als ich dann in so einer Lage auch noch harsch ziemlich angegangen wurde, war ich ziemlich geknickt. Da kam ein Oberstleutnant und schenkte mir ein kleines Klämmerchen mit einem lächelnden Smiley. Die sollte es auf Rezept geben! Das Mitgefühl und die Aufmunterung, ließen es mir sofort bessergehen. Es war fast wie Zauberei. Es lächelte mich an und ich musste einfach zurücklächeln. Und mit dem Lächeln im Gesicht veränderte sich auch das Gemüt. – Das ist wie beim Lach-Yoga. - Das Klämmerchen kam deshalb an meinem Notizblock. Wenn der Blutdruck stieg, schaute ich drauf. Wenn es gerade mal wieder sinnlos erschien – schaute ich drauf. Wenn ich mich aufzuregen begann, schaute ich drauf. Wenn



etwas mich traurig machte, schaute ich drauf. - Es funktionierte jedes Mal.

Bei einem Time-Out-Seminar an der Ostseeküste waren wir auch in Klaipeda/Memel. In der Stadt selbst gibt es nach den Zerstörungen der Weltkriege und während der Sowjetzeit nur wenig zu sehen. Eine Stadtsilhouette praktisch ohne Kirchtürme. Dafür gibt es über die Innenstadt verteilt viele große und kleine



Skulpturen. Mein Favorit: die Wunschmaus. Ein kleines Bronzemäuschen von nur 12 cm Höhe mit großen blankpolierten Ohren. Man kann ihr Wünsche ins Ohr flüstern, die dann wahr werden sollen. Hab ich natürlich gemacht; bin mal gespannt, ob es klappt. Unten auf dem Sockel steht: „Verleih deinen Wünschen Worte, denn Worte können Wunder bewirken.“ Unabhängig davon ob es bei der Maus klappt, finde ich den Spruch sehr sinnig. Denn wenn ich nicht sage, was ich möchte, ist die Chance gering, dass es in Erfüllung

geht – das gilt ganz besonders im zwischenmenschlichen Bereich. Andere können nicht riechen, was ich möchte, was mir wichtig ist oder was ich von ihnen erwarte.

Die Weisheit der kleine Maus erinnert mich daran: Sprechen hilft!

Mittlerweile bin ich wieder zurück und hoffe, Sie mit meinem Lächeln anstecken und im Gespräch ermutigen zu können.

Text und Bilder: MP Aschenberger

64. Int. Soldatenwallfahrt nach Lourdes



Foto: KS / Doreen Bierdel

Die Wallfahrt steht unter dem Thema

"Kommt in Gemeinschaft hier her"

und findet vom

22. - 28. Mai 2024 statt.

Seit 1958 treffen sich Soldatinnen und Soldaten aus über 40 Nationen in Lourdes zur Internationalen Soldatenwallfahrt.

Aus Deutschland gab es bisher über 100.000 Teilnehmer.

Gerne nehmen wir auch Sie mit auf eine Pilgerfahrt in unserem Sonderzug zu einem der bedeutendsten Marienwallfahrtsorte nach Lourdes!

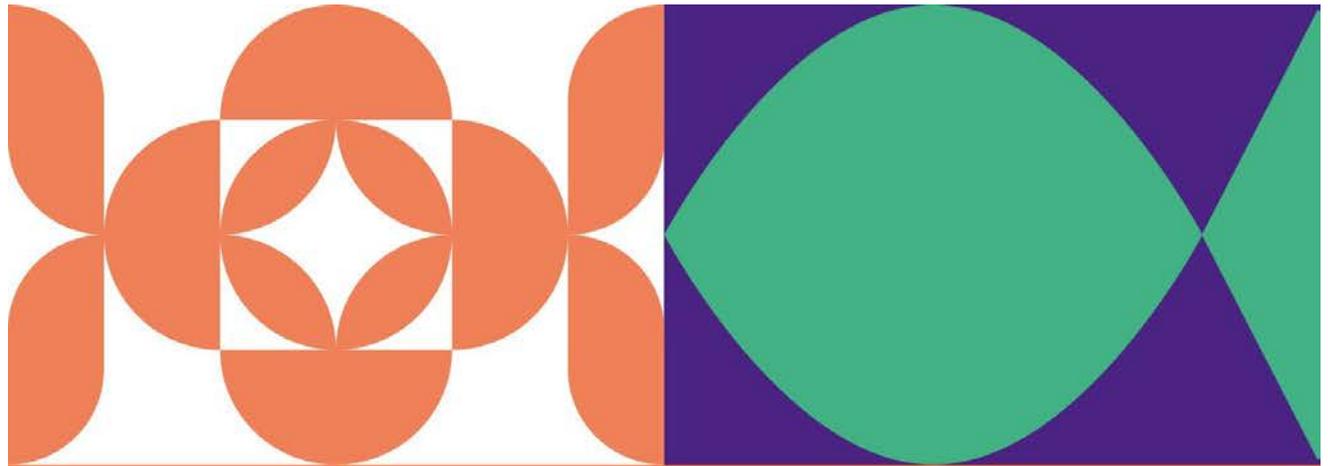
Auf einer eigenen Route mit Sonderfahrplan fahren am Mittwoch, dem 22. Mai 2024, zwei Flügelzüge von Hamburg und München (die zu einem Sonderzug vereint werden) nach Südfrankreich.

Die Rückkehr nach Deutschland erfolgt am Dienstag, den 28. Mai 2024. Aktuelle Informationen finden Sie im Internet:

- www.kmba.de
- <https://milseel.de/lourdes>

Die Mitnahme von kranken/Wehrdienstbeschädigten Soldaten*innen ist unter verschiedenen Voraussetzungen möglich; Hierzu setzen Sie sich bitte mit uns direkt in Verbindung.

Anmeldung ab Februar 2024 bei Ihrem Kath. Militärpfarramt.



ZUKUNFT

ZUKUNFT hat der
MENSCH des **FRIEDENS**

29. Mai – 2. Juni 2024
katholikentag.de

Katholikentag



Erfurt

ZdK



Urlaubstermine – in Deutschlands schönsten Ferienregionen

KAS Erlebniscamp für Familien
Feriendorf Boltenhagen / Ostsee
30.03. bis 06.04.2024

Neue Kraft schöpfen im idyllischen Allgäu
Allgäuhaus in Wertach
06.07. bis 20.07.2024 und 17.08. bis 31.08.2024

Sommer, Sonne, Strand & Mee(h)r
Feriendorf Boltenhagen / Ostsee
18.08. bis 01.09.2024

**Erlebnisreicher Jahreswechsel im
Ferienparadies**
Ferienparadies Pferdeberg
27.12.2024 bis 03.01.2025

Anmeldung (und weitere Informationen) online
bis spätestens 15. Januar 2024 unter:

www.kas-soldatenbetreuung.de/familienferien-2024/

Publikationen 2024

Wandkalender



Mit der Bibel durch das Jahr 2024



Taschenkalender



Segensaufkleber

(erst ab Januar 2024 erhältlich)



Erhältlich bei ihrem Katholischem Militärpfarramt



So hilft Adveniat

Und so können Sie helfen ...



Adveniat denkt sich keine Projekte aus: Jedes einzelne ist eine Antwort auf die Anfrage einer Ordensschwester, eines Priesters oder engagierter Menschen vor Ort. Sie wissen, wo die Not am größten ist.

Die Kirche in Lateinamerika und der Karibik ist mit ihrer Option für die Armen nahe bei den Menschen – vor allem auch bei den Menschen auf der Flucht, die aufgrund von Verfolgung, Gewalt und Hunger ihr Zuhause verlassen.

Adveniat steht seinen Projektpartnerinnen und -partnern jährlich in rund 1.500 Projekten bei und schafft gemeinsam mit ihnen Wege aus der Not der Menschen für ein Leben in Würde – und das bereits seit 1961.

Mit Ihrer Gabe bei der Kollekte im Weihnachtsgottesdienst oder Ihrer Spende setzen Sie ein Zeichen der Solidarität und Nächstenliebe.

Gemeinsam mit Projektpartnerinnen und -partnern vor Ort setzt sich Adveniat für Flüchtende ein, versorgt diese mit Lebensmitteln und Medikamenten, bietet Schutz und Beratung.

Lassen Sie uns diese wichtige Arbeit gemeinsam fortführen.

VIELEN DANK!

Spendenkonto · Bank im Bistum Essen
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45

Online-Spende · www.adveniat.de/spenden

Adveniat erhält jedes Jahr das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI). Es steht für Transparenz, Leistungsfähigkeit, seriöse Spendenwerbung und sorgfältige Mittelverwendung.

Fernseh- und Radiogottesdienste

1. Advent, 03.12.2023

09:30 Uhr	ZDF	Gottesdienst aus Lohr am Main	kath.
10:00 Uhr	ARD / MDR	Brot für die Welt	ev.

2. Advent, 10.12.2023

09:30 Uhr	ZDF	Gottesdienst aus Hamburg	ev.
10:00 Uhr	BR	Gottesdienst aus Breitengüßbach	kath.
10:05 Uhr	DLF	Gottesdienst aus Berlin (Radio)	kath.

3. Advent, 17.12.2023

09:30 Uhr	ZDF	Gottesdienst aus Österreich	kath.
10:00 Uhr	BR	Gottesdienst aus Olching	ev.

4. Advent und Heilig Abend, 24.12.2023

09:30 Uhr	ZDF	Gottesdienst aus Oldenburg	ev.
10:05 Uhr	DLF	Gottesdienst aus Cloppenburg (Radio)	kath.
16:00 Uhr	ARD / SWR	Christvesper aus Karlsruhe	ev.
19:30 Uhr	BR	Heilige Nacht in Rom	kath.
22:30 Uhr	ZDF	Christvesper aus Hamburg	ev.
23:00 Uhr	ARD / RBB	Christmette	kath.

1. Weihnachtstag, 25.12.2023

09:30 Uhr	ZDF	Gottesdienst aus Limburg	kath.
10:00 Uhr	BR	Gottesdienst aus München	ev.
10:05 Uhr	DLF	Gottesdienst aus Lauda-Königshofen (Radio)	kath.
12:00 Uhr	ZDF	Urbi et orbi	kath.

Silvester, 31.12.2023

09:30 Uhr	ZDF	Gottesdienst aus Cappenberg	kath.
16:00 Uhr	ARD / HR	Jahresschluss aus Frankfurt	ökum.

Neujahr, 01.01.2024

10:15 Uhr	ZDF	Gottesdienst aus Dresden	ev.
-----------	-----	--------------------------	-----

-Alle Angaben ohne Gewähr-

Weihnachtsrätsel



Waagrecht

1. Welches Tier ist auf jedem Stallbild kommt aber gar nicht vor?
4. Wer beherrschte zur Zeit Jesu das Land?
7. Was essen viele Menschen gerne in der Adventzeit?
10. Wer bekam Angst und wollte Jesus und alle anderen Kinder töten lassen?
13. Wie hieß der römische Kaiser bei der Geburt Jesu?
15. Welches Gewürz gibt es häufig zu Weihnachten?
16. Wer verkündete den Hirten die Ankunft Jesu?

Senkrecht

2. Wem folgten die heiligen 3 Könige?
3. Welchen Beruf hatte Josef?
5. Gibt es eine Weihnachtsinsel?
6. Wie viele Jünger folgten Josef?
8. Was steht Heiligabend in fast jedem Wohnzimmer?
9. In welchem Buch steht die Weihnachtsgeschichte?
11. Wer ist schuld, dass es den Weihnachtsmann gibt?
12. Wer hat die Weihnachtsgeschichte für uns aufgeschrieben?
14. Womit beginnt das Kirchenjahr?

Bild: Christian Schmitt (Layout), factum.adp (Grafiken), crosswordlabs.com (Rätsel) In: Pfarrbriefservice.de

SONNENWENDE
25. DEZEMBER
GERMANEN: JULFEST
ÄGYPTEN: GEBURT DES HORUS
Rom: EHRUNG DES SATURN

217 **DOGMA** **AB 381**
PAPST HYPPOKRIT LEGT CHRISTI GEBURT AUF DEN 25.12
2. KÖNIGLICHES KÖNIGLICHES KONSTANTINOPOL

LICHT
GEMEINSAMKEIT

VERSCHIEDENE KULTE SOLLN VEREINIGT WERDEN

WEIHNACHTEN

JESUS ALS »LICHT DER WELT«
JOH. 8,12

»DAS WAHRE LICHT, DAS JEDEN MENSCHEN ERLEUCHTET«
JOH. 9,12

GESCHENKE
URSPRÜNGLICH AM NIKOLAUSTAG
ERST SEIT DER REFORMATIONSZEIT AN HEILIGABEND

GEBURT JESU ALS GÖTTLICHES GESCHENK

ERZBISTUM KÖLN

JONAS HEIDEBRECHT

Bild: Erzbistum Köln / Jonas Heidebrecht In: Pfarrbriefservice.de

Wir sind für Sie da!



Sprechen Sie uns an!

Zuständig für die Standorte:
Büchel, Kastellaun und Ulmen



Foto: TaktLwG33 - M. Kroth

PASTORALREFERENT
Burkhard W. Bleul

Tel: 0 26 71 / 91 86 – 2 18 60
Bw: 90 – 44 12 – 2 18 60
Handy: 01 51 / 16 13 70 42
Bw-Netz: 90 97 / 01 51 / 16 13 70 42

E-Mail: KathMilPfarramtBuechel@bundeswehr.org
E-Mail: BurkhardBleul.ext@bundeswehr.org



Foto: blFoto GmbH, Mayen

PFARRHELPER
Dietmar Haas

Tel: 0 26 71 / 91 86 – 2 18 61
Bw: 90 – 44 12 – 2 18 61
Fax: 90 – 44 12 – 2 18 99

E-Mail: DietmarHaas@bundeswehr.org

Anschrift:

Katholisches Militärpfarramt Büchel
An der Hauptwache
56812 Cochem

Katholisches Militärpfarramt Koblenz I

Zuständig für die Standorte:

Koblenz (außer Bundeswehrzentral Krankenhaus und Zentrum Innere Führung), Lahnstein, Diez, Rennerod, Mainz, Bad Bergzabern



Foto: KS / Doreen Bierdel

MILITÄRDEKAN
Michael Kühn

Tel: 02 61 / 8 96 – 8 30 10
Bw: 90 – 44 00 – 8 30 10
Handy: 01 51 / 16 13 70 54
Bw-Netz: 90 97 / 01 51 / 16 13 70 54

E-Mail: KathMilPfarramtKoblenzI@bundeswehr.org
E-Mail: Michael4Kuehn@bundeswehr.org



Foto: KS / Doreen Bierdel

PFARRHELPER
Christian M. Törner

Tel: 02 61 / 8 96 – 8 30 11
Bw: 90 – 44 00 – 8 30 11
Fax: 90 – 44 00 – 67 8 30 11

E-Mail: ChristianToerner@bundeswehr.org

Anschrift:

Katholisches Militärpfarramt Koblenz I
Falckenstein – Kaserne (Gebäude 16)
von - Kuhl - Str. 50
56070 Koblenz

Katholisches Militärpfarramt Koblenz II

Zuständig für den Standort Bundeswehrzentral Krankenhaus Koblenz



Foto: KS / Doreen Bierdel

MILITÄRPFARRER **Tel:** 02 61 / 2 81 – 4 81 00
Frank Aschenberger **Bw:** 90 – 44 25 – 4 81 00
Handy: 01 51 / 16 13 70 55
Bw-Netz: 90 97 / 01 51 / 16 13 70 55

E-Mail: KathMilPfarramtKoblenzII@bundeswehr.org
E-Mail: FrankAschenberger@bundeswehr.org



Foto: A. Weidner

PFARRHELPERIN **Tel:** 02 61 / 2 81 – 4 81 01
Doris Krömer **Bw:** 90 – 44 25 – 4 81 01

E-Mail: DorisKroemer@bundeswehr.org

Anschrift:

Katholisches Militärpfarramt Koblenz II
Bundeswehrzentral Krankenhaus
Rübenacher Straße 170
56072 Koblenz

Katholisches Militärpfarramt Koblenz III

Zuständig für den Standort Zentrum Innere Führung Koblenz



Foto: KS / Doreen Bierdel

MILITÄRDEKAN
Hans-Richard Engel

Tel: 02 61 / 67 99 92 – 50 60
Bw: 90 – 48 13 – 50 60
Handy: 01 51 / 16 13 76 80
Bw-Netz: 90 97 / 01 51 / 16 13 76 80
über Jabber: 02 61 / 67 99 92 – 50 65
über Jabber: 90 – 48 13 – 50 65

E-Mail: KathMilPfarramtKoblenzIII@bundeswehr.org
E-Mail: HansRichardEngel@bundeswehr.org



Foto: KS / Doreen Bierdel

PFARRHELPERIN
Eva Link

Tel: 02 61 / 67 99 92 – 50 61
Bw: 90 – 48 13 – 50 61
Fax: 90 – 48 13 – 50 62
über Jabber: 02 61 / 67 99 92 – 50 64
über Jabber: 90 – 48 13 – 50 64

E-Mail: EvaLink@bundeswehr.org

Anschrift:

Katholisches Militärpfarramt Koblenz III
Zentrum Innere Führung
von-Witzleben-Straße 17
56076 Koblenz

Dienstsitz:

Augusta-Kaserne (Gebäude 4)
Ellingshohl 69-75
56076 Koblenz

Katholisches Militärpfarramt Mayen

Zuständig für die Standorte:

Andernach, Daun, Gerolstein, Grafschaft und Mayen



Foto: KS / Doreen Bierdel

MILITÄRPFARRER
Michael Bendel

Tel: 0 26 51 / 4 97 – 29 20
Bw: 90 – 44 56 – 29 20
Handy: 01 51 / 16 13 76 88
Bw-Netz: 90 97 / 01 51 / 16 13 76 88

E-Mail: KathMilPfarramtMayen@bundeswehr.org
E-Mail: MichaelBendel@bundeswehr.org



Foto: Nathalie Neuhaus ZOPkomBw

PFARRHELPERIN
Christina Ternes

Tel: 0 26 51 / 4 97 – 29 21
Bw: 90 – 44 56 – 29 21
Fax: 90 – 44 56 – 29 24

E-Mail: ChristinaTernes@bundeswehr.org

Anschrift:

Katholisches Militärpfarramt Mayen
Oberst-Hauschild-Kaserne
Kürrenberger Steig 34
56727 Mayen

IMPRESSUM

Pfarrbrief für die Region Mittelrhein

Katholische Militärpfarrämter Büchel, Koblenz I, Koblenz II, Koblenz III und Mayen

Herausgeber

Katholisches Militärpfarramt Koblenz III

Redaktion

Militärdekan Hans-Richard Engel (verantwortlich)
Pfarrhelferin Eva Link

Anschrift der Redaktion

Katholisches Militärpfarramt Koblenz III
Zentrum Innere Führung
von-Witzleben-Straße 17
56076 Koblenz

Tel.: 02 61 / 67 99 92 – 50 61

FAX: 02 61 / 67 99 92 – 50 62

E-Mail: KathMilPfarramtKoblenzIII@bundeswehr.org

Auflage:

Druck: 600 Exemplare

Online: www.kmba.de

Haftungsausschluss:

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Der „Pfarrbrief für die Region Mittelrhein“ wird kostenfrei verteilt.